

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

8.9.1908 (No. 289)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 8. September.

№ 289.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Leiningenschen Raurat Franz Brenner in Amorbach das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Anton Dextle in Zell a. N. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Großherzoglich Luxemburgischen Hofbediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:
dem Haushofmeister Theodor Koeder;
- die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Kammerdiener Joseph Stüber;
- die silberne Verdienstmedaille:
den Lakaien Christian Koeder und Wilhelm Mal-lebré.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. August 1908 gnädigst geruht:

- den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Wasser- und Straßenbauinspektor Friedrich Greiff in gleicher Eigenschaft nach Lahr zu verlegen,
- den Wasser- und Straßenbauinspektor Karl Wieland in Pforzheim zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion daselbst,
- den Regierungsbaumeister Wilhelm Kern in Mannheim unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim,
- den Regierungsbaumeister Theodor Baer in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim,
- den Regierungsbaumeister Hermann Bürgelin in Freiburg unter Verleihung des Titels Kulturinspektor zum Vorstand der Kulturinspektion Lörrach zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. August d. J. wurden verlegt:

- Registrator Emil Bender in Rehl zum Bezirksamt Durlach,
Kanzleisekretär Hermann Krauß in Durlach zum Bezirksamt Bretten,
Registrator Johann Schaller in Wolfach zum Bezirksamt Rehl,
Registrator Ernst Heinrich in Eppingen zum Bezirksamt Wolfach,
Registrator Karl Kretzler in Ettenheim zum Bezirksamt Eppingen.

Durch Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. September 1908 sind die Regierungsbaumeister Karl Schätle in Lörrach zur Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut,

Max Pahl in Waldshut zur Kulturinspektion Freiburg,
Karl Spieß in Karlsruhe zur Rheinbauinspektion daselbst,

Wilhelm Büchner in Konstanz und
Richard Koch in Karlsruhe zur Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues verlegt worden.

Mit Entschliebung Großherzoglichen Oberschulrats vom 4. September l. J. wurde dem Realschul- und Musiklehrerkandidaten, Hauptlehrer Ernst Götze an der Volksschule in Pforzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Höheren Mädchenschule daselbst übertragen.

Mit Entschliebung Großherzoglichen Oberschulrats vom 4. September d. J. wurde dem Musiklehrerkandidaten Robert Pracht am Lehrerseminar I in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers an der Humboldt-schule (Realgymnasium) daselbst übertragen.

Mit Entschliebung Großherzoglichen Oberschulrats vom 3. September d. J. wurde Reallehrer Jakob Müller an der Realschule in Bretten in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Pforzheim verlegt.

Mit Entschliebung Großherzoglichen Oberschulrats vom 4. September d. J. wurden Zeichenlehrer Wilhelm Schumacher, Reallehrer Karl Maier und Musiklehrer Franz Steinhart am bisherigen Realgymnasium mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) daselbst verlegt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Beginn der Kaisermanöver.

(Telegramme.)

* Straßburg, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser mit den Prinzen und dem Gefolge hat sich heute Morgen 7 Uhr 30 Minuten im Automobil nach Schloß Urville begeben, wo er während der Manöver Wohnung nimmt. Zur Verabschiedung waren im Palaste erschienen, General v. Meßner und der kaiserliche Statthalter Graf Wedel.

* Urville, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser, Prinz August Wilhelm, der Fürst von Fürstenberg und das Gefolge sind in Automobilen um 12.30 Uhr hier eingetroffen. Der Ort Kurzel hat Flaggenschmuck angelegt. Der Kaiser wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

* Kurzel, 7. Sept. Die Kaisermanöver haben begonnen. Beide Parteien sind im Vormarsch begriffen. Das Wetter ist schön aber sehr warm. Die Manöverleitung mit General von Moltke an der Spitze befindet sich in Kurzel. Auch weist Kriegsminister von Einem mit seinem Stabe dort. Oberster Schiedsrichter ist Seine Majestät der Kaiser.

Das Defizit im Reichshaushalt 1907.

Bei den Betrachtungen, die über die Ergebnisse des Finalabschlusses der Reichshauptkasse für 1907 angestellt werden, wird von einem Reichsdefizit in Höhe von nahezu 14 Millionen Mark gesprochen. Das Reichsdefizit für 1907 ist bedeutend größer. Man darf sich nicht von der Formalität bestimmen lassen, daß die Einzelstaaten zur Deckung etwaiger Fehlbeträge verpflichtet sind. Will man das wirkliche Reichsdefizit für 1907 herausrechnen, so wird man sich zunächst den Etat für das letztverflossene Finanzjahr ansehen müssen. Nach diesem reicheten die Reichseinnahmen so wenig zur Deckung der Reichsausgaben hin, daß den Einzelstaaten die Verpflichtung aufgeladen wurde, 88,5 Millionen Mark in die Reichskasse zu zahlen. Um diese Summe nämlich überstiegen die Matrifularumlagen die den Einzelstaaten zu zahlenden Ueberweisungssteuern. Ob die Einzelstaaten nach dem Reichsfinanzgesetz vom Jahre 1906 zur Zahlung von rund 24 Millionen ungedeckter Matrifularumlagen sofort nach Rechnungsabluß verpflichtet sind oder nicht, und ob ihnen der Rest auf drei Jahre gestundet wird oder nicht, ist bei der Betrachtung der Höhe des Reichsdefizits völlig gleichgültig. Schon bei der Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1906 war ein Reichsdefizit, d. h. ein durch die Reichseinnahmen nicht gedeckter Betrag der Reichsausgaben in Höhe von 88,5 Millionen Mark vorhanden. Nun ist es bereits mehrmals dagewesen, daß ein solches rechnerisches Defizit in Wirklichkeit vermindert wurde. Das ist beispielsweise noch im Finanzjahr 1906 der Fall gewesen, in dem es möglich war, die den Einzelstaaten im Etat aufgebürdeten Matrifularbeiträge sowohl infolge von Mehrerträgen bei den Ueberweisungssteuern wie von Ueberüberschüssen in der Reichskasse selbst stark zu verkürzen. Für das Jahr 1907 ist dieser Fall nicht eingetreten, vielmehr leider das Gegenteil. Das rechnerische Defizit des Etats ist in Wirklichkeit noch erhöht worden. Zunächst sind die den Einzelstaaten zustehenden Ueberweisungssteuern hinter dem Etatsanfrage um 7,1 Millionen M. zurückgeblieben. Für die Einzelstaaten bedeutet dieses Ergebnis, daß sie um die gleiche Summe erhöhte Matrifularumlagen zu zahlen haben, für die Finanzen des Reiches aber, daß sich das Reichsdefizit um diesen Betrag erhöht. Aus dem Finalabschluß ist ferner ersichtlich, daß die Mehraus-

gaben die zur Reichskasse selbst fließenden Mehreinnahmen um nahezu 14 Millionen Mark überstiegen haben. Mit anderen Worten, diese tatsächlichen Einnahmen sind um 14 Millionen geringer gewesen, als im Etat angenommen war, und um sie erhöht sich gleichfalls das Reichsdefizit. Zieht man alle diese Momente in Betracht, so kommt man zu dem Ergebnis, daß das wirkliche Reichsdefizit des Finanzjahres 1907 nicht 14, sondern 109,6 Millionen M. ausgemacht hat. Man muß sich die Dinge klar machen, wie sie sind. Erst dann kann eine Finanzreform von dauernden Erfolgen begleitet sein.

Von den italienischen Manövern.

© Rom, 6. September.

Die großen kombinierten Flotten- und Seeresmanöver, die heute ihren Abschluß finden sollen, wurden nicht bloß von der militärischen Presse, sondern von der öffentlichen Meinung überhaupt mit lebhaftem Interesse verfolgt. Wie in Fachkreisen behauptet wird, ist unter den Ergebnissen dieser Manöver hervorzuheben, daß sich bei denselben die Nützlichkeit der Destroyers und der Unterseeboote bewährt habe. Dieser Punkt wird in den Blättern eifrig erörtert und es wird vielfach die zweifelnde Frage aufgeworfen, ob sich im Ernstfalle gleiche Resultate ergeben würden. Der Geist, der bei diesen Manövern im Heere wie in der Flotte zutage trat, war durchaus befriedigend. Speziell bezüglich der Marine wird hervorgehoben, daß sich trotz der Beteiligung einer großen Anzahl von Schiffen der verschiedensten Dimensionen, die Tag und Nacht unter den schwierigsten Bedingungen innerhalb eines beschränkten Raumes zu manövrieren hatten, kein einziger Unfall ereignet hat. König Viktor Emanuel, der dem letzten Abschnitte dieser Waffenübungen beizuhöhen, wurde von der Bevölkerung überall sehr warm begrüßt.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 7. Sept. Aus Marrakech wird gemeldet, daß die Reste der Mtugischen Mahalla von einer 10000 Mann starken Garde angegriffen wurden. Der Chef Medala Gawi habe geschworen, Mtugi keinen Pardon zu geben, sondern sein Haupt dem Sultan zu senden.

* Paris, 7. Sept. Die Aenderung, welche in San Sebastian an dem von Frankreich vorgeschlagenen Text der französisch-spanischen Note vorgenommen wurde, bedingt nach dem „Matin“ eine neuerliche Verzögerung der Abendung jener Note an die Mächte. Die französische Regierung ersuchte mehrere ihrer Botschafter und Gesandten, ihren Urlaub zu unterbrechen und im Hinblick auf die in allen Hauptstädten bevorstehenden wichtigen Verhandlungen über die Modalitäten der Anerkennung Mullah Safids sich auf ihre Posten zu begeben. Der Abschluß des in der französischen Note vorgesehenen Ueberkommens zur entsprechenden Versorgung des bisherigen Sultans Abdul Afis, dürfte, wie man hier annimmt, in nicht allzu langer Frist zustande kommen. Die Vertrauensmänner Abdul Afis, darunter El Mokri, sollen heute in Tanger mit El Menebbi die Verhandlungen über jenen Punkt beginnen.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 5. September.

Die Sorglosigkeit, deren sich die Börse für eine kurze Spanne Zeit in bezug auf die Politik hingeben vermochte, hat durch die von der deutschen Regierung ausgegangene Initiative zur Herbeiführung einer möglichst baldigen Anerkennung Mullah Safids einige Störung erfahren. Nachdem inzwischen die französisch-spanische Note an die Mächte abgegangen ist und der Inhalt derselben keine Vereingommenheit gegen die Anerkennung Mullah Safids durchblenden läßt, glaubt man, daß man bald den ersten beunruhigenden Eindruck überwunden haben wird. Abgesehen von den leichten Schattenspielen, die die erwähnten politischen Vorgänge auf die Gesamthaltung des Marktes warfen und die vorübergehend zu einer Kursabschwächung auf fast allen Gebieten führten, zeigte die Börse im ganzen wieder eine recht feste Grundstimmung und die Kurse konnten auf den Hauptverkehrsgebieten gegenüber der Vorwoche zum Teil wieder recht erhebliche Steigerungen erzielen.

Während es bisher in der Hauptsache Montanwerte waren, um die sich das Interesse der Spekulation drehte, wandte sich die letztere in der hinter uns liegenden Woche

mehr den Elektrizitätsaktien zu, von denen besonders Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft lebhaft Beachtung fanden. Gerüchweise verlautet, daß die Gesellschaft in Konstantinopel eine Niederlassung zu errichten beabsichtigt. Des weiteren wurde auf der Umstand hingewiesen, daß die für die Elektrizitätswerke bestehende Preisbonifikation die Resultate derselben auch in Zeiten minder günstigen Geschäftsganges günstig zu beeinflussen geeignet sei.

Am Montanmarkt war die Haltung keine einheitliche. Die große Fusion der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft mit der Beche „Louise Tiefbau“ begünstigte geteilter Beurteilung. Es läßt sich wohl nicht verkennen, daß die Erweiterung der Beche für die Deutsch-Luxemburger Gesellschaft namentlich im Hinblick auf die ihr dadurch gebotene Möglichkeit eines direkten Kohlenbezugs Vorteile in sich birgt, andererseits ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß durch die bevorstehende große Kapitalerhöhung eine starke Verwässerung des Aktienkapitals herbeigeführt wird.

Während die letzten Nachrichten vom amerikanischen Eisenmarkt auf einen etwas besseren Ton gestimmt sind, lauten die Nachrichten aus unseren heimischen Industriebezirken wieder etwas weniger zuversichtlich. Unter anderem verstimmt auch die Nachricht über das Scheitern der Bestrebungen zwecks Bildung eines allgemeinen Roheisenverbandes, sowie der Umstand, daß die Güttengesehne noch immer ihrer Lösung harret. Auf dem Kohlenmarkt wirkte die Nachricht vom Rückgang des Kohlenverbandes im Ruhrgebiet vorübergehend ungünstig auf die Preisgestaltung ein.

Die reichen Geldmittel, welche dem Markte nunmehr schon seit längerer Zeit ununterbrochen zur Verfügung stehen, bilden auch diesmal wieder eine der wirksamsten Stützen für die Erhaltung und Verstärkung der guten Gesamtlage. Der Reichsbankausweis zeigt eine durch die Herbstbedürfnisse verursachte normale Anspannung, indem die steuerfreie Notenreserve zurzeit 180 047 000 M. gegenüber 223 939 000 M. am 22. August beträgt.

Durch die günstige Strömung, die auf dem Markt für südamerikanische Mineralwerte bestand und welche auf die größeren Ausbeuten bei verschiedenen Gesellschaften sowie auf die glückliche Lösung der Arbeiterfrage zurückzuführen ist, war es vielen, die bisher infolge der niedrigeren Kurse an ihrem Besitze festgehalten hatten, möglich, mit Nutzen zu realisieren. Vielfach wurden die durch diese Verkäufe freigewordenen Gelder zur Wiederanlage in anderen spekulativen Werken benutzt, was auch zur Belebung der verschiedenen Verkehrsgebiete mit beitrug.

Banken zumeist lebhaft und höher. Größere Beachtung fanden A. Schaaffhausen'scher Bankverein auf die Beteiligung bei der neuen Kabelgesellschaft. Dieselben gewannen gegenüber der Vorwoche 2,70 Proz. Auch Dresdner, Deutsche Bank, Handelsbank, Berg- und Metallbank gefragt und höher. Mitteldeutsche Kreditbank ebenfalls anziehend, da die Nachricht, daß sich Direktion und Aufsichtsrat bereit erklärt haben, die defraudierte Summe zu decken, guten Eindruck machte. Von ausländischen Kredit und Banque Ottomane höher.

Montanwerte konnten ebenfalls steigende Bewegung einschlagen. Es gewannen Eisenfräse 5,20, Harpener 6,20, Vuderus 3,40, Rhönig 3,70, Eschweiler Bergbaugesellschaft 2,75, Eschweiler Köln 2,20, Caro 3 Proz. Von Zementwerten gewannen Rothring 5,70, Heidelberger 1,25 Proz.

Auch chemische Werte fest und steigend. Größere Abwärts erzielten alte Badische Anilin mit 15, neue mit 12 Proz. Auch die anderen hierher gehörenden Werte durchweg höher.

Solhverlohlung nach mehrfachen Schwankungen schließlich 2,50 Proz. niedriger gegenüber der Vorwoche. Die Generalversammlung, welche über die Erwerbung der in Österreich gelegenen chemischen Fabrik Wagemann Seybold & Co., sowie über die Erhöhung des Aktienkapitals um drei Millionen Mark Beschluß fassen soll, findet am 16. September statt. Lebhaftes Geschäft fand auch in Maschinenfabrikation statt. Es gewannen Wittener 10, Adlerfabrikwerte 8,75, Pfälzische Nähmaschinenfabrikation 5,50, Maschinenfabrik Klein 4,60 Proz.

Das Geschäft in Elektrizitätsaktien hatte einen recht lebhaften Charakter, namentlich Edison und Siemens & Halske gefragt und höher; auch die übrigen Werte dieser Gattung stellten sich prozentweise höher. Von anderen Industriewerten erlitten Badische Zuckerfabrik Waghausel eine Einbuße von 4,10, Frankfurter Gasgesellschaft eine solche von 4 Proz., während Seelindustrialie Wolff 2,50 Proz. anziehen konnten.

Schiffahrtsaktien in lebhaftem Verkehr. Hamburger Paket konnten 2,10, Norddeutscher Lloyd 1,80 Proz. anziehen.

Von sonstigen Transportwerten verkehrten Lübeck Wädhener, ferner von ausländischen Baltimore, Prince Henry, Meridionaux in steigender Richtung. Für die am 8. d. M. zur Emission gelangenden 4prozentigen Neuen Frankfurter Stadtbligationen zeigt sich rege Nachfrage und es sind bereits namhafte Beträge darin im voraus zur festen Anlage plaziert worden.

Die Sammlung für die Zepelinpende.

* Konstanz, 6. Sept. Die Sammlung für die Zepelinpende hier hat den Betrag von 8064 M. ergeben.

Friedrichshafen, 7. Sept. In einer mehrstündigen Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses wurde, lt. „Frankf. Ztg.“, der von Direktor Golsman ausgearbeitete Vertrag der Stadt Friedrichshafen mit der Luftschiffbau-Zepelin-Gesellschaft m. b. H. angenommen. Die Stadt erwirbt demnach die für die Renovationen erforderlichen Grundstücke zum Preise von 340 000 M., verpachtet dieselben auf 50 Jahre an die Gesellschaft zu einer jährlichen Pachtsumme von 5000 M. Sollte die von dem Unternehmen zu zahlende Steuer 40 000 M. betragen, so wird der Pachtzins auf die Hälfte reduziert; erreicht die Steuer aber 50 000 M., so fällt der Pachtzins ganz weg. Nach Ablauf von 50 Jahren erhält die Gesellschaft das Recht, die Grundstücke für zwei Drittel des jetzt von der Stadt bezahlten Preises anzukaufen. Sollte die Gesellschaft nach 5 Jahren ihr Domizil wechseln, so muß sie die Stadt mit einem Drittel des Kaufpreises entschädigen und die auf dem Lande errichteten Wohnhäuser der Stadt unentgeltlich überlassen. Um der letzteren den Ankauf des Geländes zu ermöglichen, gewährt ihr die Gesellschaft ein Darlehen von 500 000 M. zu 4 Prozent, das im Verlaufe von 50 Jahren zu amortisieren ist. Der Vertrag wird heute nachmittags unterzeichnet.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 7. September.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich am Samstag früh mit Automobil von Zabern in das

Manövergelände bei Rauweiler nördlich Saarburg i. L. und wohnte der Übung der 30. Division gegen einen markierten Feind unter Leitung des kommandierenden Generals des 15. Armee-Korps, General der Infanterie Ritter Gentchel von Gilgenheim bei. Am 3 Uhr nachmittags trat Seine Königliche Hoheit von Saarburg i. L. aus die Rückreise nach Karlsruhe an, wo die Ankunft nach 1/6 Uhr erfolgte. Von 6 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimen Rats Dr. Nicolai.

Gestern früh 1 Uhr 58 Min. traf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise wieder hier ein. Auf der Rückreise hatte Ihre Königliche Hoheit noch einen Besuch bei den Kronprinzlichen Herrschaften auf Sofiero bei Helsingborg gemacht. Ihre Majestät die Königin von Schweden begleitete Ihre Königliche Hoheit bis an die dänische Grenze in Helsingör. In Kopenhagen begrüßte Ihre Majestät der König und die Königin von Dänemark mit Höchstihren Töchtern Ihre Königliche Hoheit auf dem Bahnhofs.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich gestern vormittag zur Begrüßung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise in das Schloß und nahm mit Höchstihren selbst am Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Nach 1/2 Uhr fuhr Seine Königliche Hoheit nach Rehl, um aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers bei der Internationalen Regatta des Oberrheinischen Regattabereins im Rheinischen Allerhöchstdienstes zu begrüßen; Seine Königliche Hoheit wohnte der Regatta bis nach 5 Uhr an und kehrte dann nach Karlsruhe zurück.

Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Ministers Freiherrn von Marschall, des Geheimen Rats Dr. Nicolai und des Legationsrats Dr. Seyb. Am Nachmittag reiste Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Saarbrücken zur Teilnahme an den morgen beginnenden Kaisermanövern.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise gedenkt den 9. September noch hier zuzubringen und einem in der Grabkapelle stattfindenden Erinnerungsgottesdienst beizuwohnen. Am späteren Nachmittag wird Ihre Königliche Hoheit Höchst sich nach Rainau zurückbegeben.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben zum Besten des abgebrannten Weisenhauses in Dinglingen bei Lahr die Summe von 1500 Mark gespendet. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise stiftete für den gleichen Zweck 1000 Mark.

** Der Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, der den ihm gewährten Urlaub behufs Vertretung der Großh. Regierung bei dem in Heidelberg stattgefundenen internationalen Kongress für Philosophie unterbrochen hatte, hat heute nachmittags Karlsruhe wieder verlassen und sich in den Schwarzwald begeben.

* (Reichsgerichtsrat Eduard Müller †) Wie aus Leipzig gemeldet wird, ist dasselbst am Freitag der aus der badischen Justiz hervorgegangene Reichsgerichtsrat Eduard Müller, welcher am 22. September 1854 in Herrschried (Baden) geboren, und seit 1900 dem Reichsgericht angehört, gestorben. 1880 trat der Verlobte in den Justizdienst, wurde 1883 Referendar, 1884 Amtsrichter in Trier, und war 1888 in gleichem Amte in Karlsruhe. 1890 wurde er Oberamtsrichter und 1891 Landgerichtsrat in Mosbach, dann 1892 in Karlsruhe, 1896 wurde er zum Oberlandesgerichtsrat ernannt, als welcher er 1900 an das Reichsgericht berufen wurde.

† (Großherzogliches Hoftheater.) Am Samstag erlang auf unserer Hofbühne Hebbels formidabile, bilder- und gebäudenreiche Sprache, und zwar in den vollen Tönen, die sie in dem phantastisch-historischen, antik und modernen Märchen-drama „Gyges und sein Ring“ erschallen läßt. Es ist wunderbar, wie voll Heterogenes sich in dieser Tragödie vereint. Neben vollkommen modernen Betrachtungen über Herrscheraufgaben und Volksgunst, über Freundschaft, Liebe, Ehe und Ehre, starre Befangenheit in altasiatischen Bräuchen, neben jählich edler Gatten-, Freundes- und Nächstenliebe, fanatischer Mordlust und förmliche Mordgier. Das sorgfältige, in schöne Monologe gekleidete Ausklingen, wer sterben, wer töten, wer sich selbst morden soll, erzeugt schließlich bei aller Freude an der schönen Sprache doch ein quälendes Unbehagen, das man auch nicht los wird, wenn man sich noch so klar macht, daß das alles Menschen von vollendetem Edelmute sind, die nur einem innerlich mitempfundenen, zwingenden Landesbrauch sich unterwerfen. Die Aufführung zeigte wieder die frühere, bestgenährte Rollenbesetzung und brachte den Darstellern, insbesondere Fräulein Ermath (Rodope), sowie den Herren Baumbach (Kandaules) und Herz (Gyges) dankbaren Beifall ein. — Der geistige Sonntag brachte vor fast ausverkauftem Hause eine wirkungsvolle „Don Juan“-Aufführung. Frau Hofmann-Wiesfeld war eine würdige Donna Anna, Frau Kallensee eine rührende Elvira. Die Herren Wüthner (Don Juan), Jadowler (Octavio), Moba (Peperello), Keller (Komthur) und Schüller (Majetto) boten die bekanntesten guten Leistungen. Als Zerline war für Frau Wärmersperger, nicht wie auf dem Zettel stand, Fräulein Moediger-Darmstadt, sondern Fräulein Zeiler aus Darmstadt eingetreten, eine junge, sympathische Künstlerin, die gesanglich und darstellerisch außerordentlich gefiel.

Hr. (Zum deutschen Juristentag.) Wie jetzt schon feststeht, wird die Tagung eine sehr hohe Besuchsziffer aufweisen. Von auswärts sind jetzt schon gegen 500 Teilnehmer (mit Damen) angemeldet. Die der Wohnungskommission zur Verfügung stehenden Hotelzimmer sind beinahe besetzt. Es stehen aber noch eine große Zahl guter Zimmer in Privatwohnungen zur Verfügung. Sie in Karlsruhe ansässigen Teilnehmer werden ersucht, die für sie erforderlichen Karten Dienstag den 8. September, von halb 9 bis 12 Uhr und von halb 3 bis 6 Uhr, in der Filiale der Rheinischen Kreditbank zu erheben. — Es sei bemerkt, daß die Verhandlungen nicht öffentlich sind. Nur Mitglieder des Juristentages haben Zutritt und die Mitgliedschaft kann nur von Personen erworben werden, die ein juristisches Examen bestanden haben oder

zum Doktor promoviert worden sind. Außerdem kann der jeweilige Vorsitzende über die Mitgliedschaft entscheiden.

* (Zum deutschen Malertag in Karlsruhe.) Anlässlich des vom 12. bis zum 14. September hier stattfindenden 3. deutschen Malertages wird, wie schon berichtet, in den Tagen vom 12. bis zum 22. September von der städtischen Ausstellungshalle eine Maler-Fachausstellung arrangiert. Diese Ausstellung, für die umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden sind, wird durchaus nicht lediglich lokalen Charakter tragen, sie wird Ausstellungssubjekte aus dem ganzen Deutschen Reich, ja selbst aus dem Auslande aufweisen. Die Ausstellungsarbeiten selbst sind schon ziemlich weit vorgeschritten. Noch am Dienstag, nachdem kaum das Stadtgartenensemble seinen Auszug aus den Räumen der Ausstellungshalle bewerkstelligt hatte, wurde mit der durchgreifenden Verrückung der inneren Einrichtung der Halle begonnen. Zwischenwände wurden in reicher Zahl eingezogen und mit Tuch bekleidet, Draperien und sonstiger hübscher Schmuck werden allüberall gefertigt und schon wird da und dort auch mit der Anbringung und Aufstellung der Ausstellungsgegenstände begonnen. Fleißige Hände sind tätig, damit die Ausstellung beim Eröffnungstermin, der nunmehr endgültig auf Samstag den 12. d. M., vormittags 10 Uhr, festgesetzt ist, sich vollständig fertig präsentieren kann. Die Ausstellung, deren hauptsächlichste Einteilung in 12 Gruppen erfolgt, wird in großer Uebersichtlichkeit alles enthalten, was dem Fachmann wie auch dem Laien im Malergewerbe zu wissen und zu erfahren wünschenswert ist. Sie wird die Fortschritte zeigen, die der Maler in den letzten Jahren gemacht, wird Auskunst und Befähigung in den verschiedenen Techniken geben, sie wird auch Neues aus der Schildmalerei und in Radierarbeiten zeigen, wird der dekorativen Malerei einen großen Raum gewähren und nicht zuletzt der schülischen Ausbildung ein Wort mitsprechen lassen. In besonderen Gruppen werden Fabrikanten und Lieferanten Gelegenheit haben, ihre Neuigkeiten in Malerbedarfartikeln, Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen zu zeigen, und auch hochwertige, Literatur, Schablonen und Zeichnungen werden ausgedehnte Berücksichtigung finden.

* (Im Stadgarten) konzertierte gestern nachmittag bei herrlichem Wetter vor recht zahlreichem Publikum die Forzhheimer Stadt- (Feuerwehr-) Kapelle. Die Kapelle, die hier bestens bekannt ist, steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Musikdirektors E. Kujewich. Ihre Darbietungen fanden den lebhaftesten Beifall, für den mit mehreren Zugaben quittiert wurde. Das reichhaltige Programm wies außer wirksamen Kompositionen des Dirigenten, ausgewählte Stücke von Suppé, Rossini, Verdi, Wagner, Tschaikowsky u. a. auf.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) In den letzten Tagen wurde in einer Wirtschaft in der Kaiserstraße ein Phonograph erbrochen und etwa 15 M. daraus gestohlen. — In der Nacht zum 3. ds. wurde aus dem Garten einer Wirtschaft in der Etlingerstraße ein dortselbst angebrachter Automat losgeschraubt und fortgenommen. Der Automat wurde am folgenden Tag erbrochen und herab auf dem Festplatz gefunden. — Eine Haftgeldschwindlerin hat sich im August d. J. bei einigen hiesigen Herrschaften als Dienstmagd verborgen und dem Verpöden, am 1. ds. den Dienst angetreten. Sie erhielt jeweils 1 und 2 Mark Haftgeld, hat sich aber bis heute nicht wieder sehen lassen. — Am 4. L. M. abends nach 8 Uhr stieß ein zweispänniges Lafuhrwerk mit einem Automobils zusammen. Die Pferde wurden leicht verletzt, auch das Automobil wurde nur leicht beschädigt und konnte die Fahrt wieder fortsetzen. Die Insassen blieben unversehrt; dagegen wurden Teile des Lafuhrwerks vollständig zertrümmert. — Der seit 2. L. M. vermählte Leichenhauer eines Karlsruher Vorortes wurde gestern nachmittag auf der Südhöhe des Friedhofs in einem Gehäus erhängt aufgefunden. — Festgenommen wurde ein verbreiteter 32 Jahre alter Hausbursche von hier, der einem Kaufmann, bei dem er in Stellung war, die Platte zur Verfertigung der Rabatt-Sparmarken und ein Markenbuch haßl. Marken herstellte, das gestohlene Buch vollstellte, es mit einem falschen Namen verpackt und beim Banthaus Homburger 10 M. erhob.

X Baden, 5. Sept. Unter dem Vorhitz des Herrn Oberbürgermeisters Fieser fand gestern nachmittag um 3 Uhr eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, und zwar war es die erste nach der von einiger Zeit stattgefundenen Neuwahlen zu den städtischen Kollegien. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende die neu gewählten Mitglieder des Bürgerausschusses mit herzlichsten Worten, gab dem Bundesausdruck, daß die Beratungen stets einen friedlichen, den gemeinsamen Interessen der Stadt dienenden Verlauf nehmen mögen, und widmete den aus dem Kollegium ausgeschiedenen Mitgliedern Worte der Anerkennung für ihre langjährige erfrüchtliche Arbeit. Von den zur Beratung stehenden Punkten sei erwähnt der Antrag des Stadtrats betr. Erbauung eines Krematoriums auf der Nordhöhe des hiesigen Friedhofs. Der seit langer Zeit hier wohnende Herr Komf. Schriener hatte für diesen Zweck der Stadt beifällig die Summe von 90 000 M. zur Verfügung gestellt. Nach längerer Beratung wurde der Antrag des Stadtrats auf Erbauung des Krematoriums mit 77 gegen 13 Stimmen angenommen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden nach den Anträgen des Stadtrats erledigt. — Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich in einem Hause der Walzenbergstraße hiesig. In dem Hause entstand dadurch ein Zimmerbrand, daß ein dreijähriges Kind mit Streichholzern spielte. Auch das Bett des Kindes geriet in Brand und das Kind selbst erlitt dertierig schwere Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit starb.

Freiburg, 5. Sept. Heute vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung der neuen Schule in unserem Bezirk Zähringen statt, zu welcher Feierlichkeit die städtischen Behörden erschienen waren. Es ist ein stattliches Gebäude, das einen Kostenaufwand von nahezu 290 000 M. erforderte und dem städtischen Hochbauamt alle Ehre macht. Bei der feierlichen Festlichkeit hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer eine Ansprache, worauf er das Schulhaus Herrn Stadtschulrat Professor Heilig übergab, der der Stadt und der Bauleitung warmen Dank aussprach. Sodann dankten Vertreter Zähringens im Namen der dortigen Bürgererschaft für das prächtige Geschenk der Stadt. Schließlich fand ein Rundgang durch das Schulhaus statt, dessen Anlage und Einrichtung allgemeinen Beifall fand. — Nach schwerem Leiden starb hier in der Klinik Herr Oberleutnant Freiherr Hans von Wittenhorst-Sonsfeld im Alter von kaum 30 Jahren. Eine hiesigen Blättern zugegangene Zuschrift teilt mit, daß der Tod des jungen Offiziers, der im Gardefüsilierregiment diente, als Folge der Anstrengungen des Feldzugs in Deutsch-Südwestafrika eintrat, die seinen Körper stark schwächten. Der Verstorbenen, ein ungewöhnlich begabter und tüchtiger Offizier, war zur Dienstleistung beim 5. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 76 hierher kommandiert. Viele Monate war er Kommandant der Etappenstation Wasserfall an der Lüberzbucht; er hat diese Station durch Herstellung einer Reihe trefflicher Verteidigungsanlagen zu einer uneinnehmbaren Feste ausgebaut. Einige Schilderungen seiner Feldzugserlebnisse sind durch die Presse veröffentlicht worden. Der Vater des Verstorbenen, Hauptmann a. D., hat seinen Wohnsitz hier in Freiburg genommen.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, kompl. Braut- u. Baby-Ausstattungen
 eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügel-Anstalt in jeder Preislage
 Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant KARLSRUHE, Kaiserstrasse 171. vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerbli. Ausführung

HAUG & WIRTH Karlsruhe, Gartenstr. 16 a, nächst der Karist. Spezialität: Ausstattung in Tricotagen u. Strumpfwaren
 Eigene Maschinenstrickerei Anfertigung u. Reparaturen von ff. Strumpfwaren.

Groß. Konservatorium für Musik, Karlsruhe
 zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule)

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1908.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielfunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungs-klassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Satzungen des Groß. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und über das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Sugo Kunz**, die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Hans Schmidt**, durch die Herren Hofpianosortefabrikanten **Ludwig Schweisguth** und **Georg Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jacob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Badewet** in Karlsruhe. T 315.3.3

Anmeldungen sind bis 9. September schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstr. 35

Sprechstunden in der Zeit vom 9.—15. September täglich — außer Sonntags — von 11—12 und 2—5 Uhr.

Nächste Ziehung!

Am 12. bis 15. September ist die Ziehung der **3. Großen Weimarer Geld-Lotterie**
 3333 Geldgewinne mit 45 000, 20 000, 5 000 Mark. T 248
 Lose à 1 Mk., 11 Stück à 10 Mk. empfiehlt die Generalagentur für Baden
Lotteriebanc G. m. b. H. (Gebr. Göhringer),
 nur Kaiserstraße 56
 und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe

21. Oktober 1908 — Verwaltungsaktuarsprüfung

Der Verwaltungsaktuar

Leitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuale

Veröffentlicht mit Genehmigung Grossh. Ministeriums des Innern

Von **Freiherr von Bodman**

2. Auflage

Durchgesehen von **Oberamtmann Jacob**

Preis gebunden mit Nachtrag Mk. 3.10

Diese Anlei-tung, die ihre Darstellung in Antworten auf gestellte Fragen gibt, enthält das Wissenswerteste aus den Gesetzen und Verordnungen des öffentlichen Rechts und der inneren Staatsverwaltung

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Weingroßhandlung Max Homburger
 Großh. Hoflieferant.
Detailgeschäft 124a Kaiserstr. 124a
 renommierte Bezugsquelle
 T. 481 für
 Flaschenweine,
 Schaumweine,
 Champagner,
 Süd- u. Dessertweine,
 Kinder- u. Krankenweine
 Cognac, Rum, Arrak,
 Spirituosen, Liqueure,
 Punschessenzen,
 Fruchtsäfte.
Rabattmarken
 Telephon 340

Otto Fischer
 Grossh. Hoflieferant
 (vorm. J. Stüber), Karlsruhe,
 Kaiserstr. 130, Telephon 270,
 empfiehlt: **Vollständige Betten**
 jeder Art und Preislage, ganze
Wäsche-Aussteuerung in vorzüglicher Ausführung.



132 Stück Capin-Brezeln
 (Postkollo)
 werden als **erste Probekiste** jedem Gastwirt oder Hotelier, der uns darum ersucht, gegen **Mk. 3.30** Nachnahme franco zugesandt. Jede folgende Kiste kostet dann **Mk. 3.30** ab Willingen. Wir sind überzeugt, daß die meisten Wirte nach dem ersten für uns verlustbringenden Versuch dauernde Abnehmer unseres Fabrikats werden, denn die **Capin-Brezel** schmeckt delikats, regt zum Trinken an und die Gäste werden nach einmaligem Kosten wieder darnach fragen. Unsere **Capin-Brezel** ist eine Laugen-Salzbrezel, nach neuem Rezept gebacken, und bleibt viele Wochen lang frisch. Sie wird in den Gastwirtschaften meist zu 5 Pfg. verkauft. T 300
Schwarzwälder Zwiebackfabrik
 in Willingen (Schwarzwald).

Grosse Badener Geld-Lotterie
 zu Gunsten d. Hamilton-Palais
 Ziehung 26. September.
3288 Bargewinne ohne Abzug
45,800 M.
 1 Hauptgewinn
20,000 M.
 3287 Gewinne
25,800 M.
 Los 1 M. II Lose 10 Mk.
 Porto u. Liste 30 Pfg.
 versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg 1 E. Langestr. 107.
 In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstr. 11 15.**
Lotteriebanc Kaiserstr. 56

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt Cassel-Wilhelmshöhe
 1886 staatl. konzess.
 Ueber 2000 Einj. u. Fährliche, über 500 Prim. und Abit. erfolgreich vorbereitet. T. 360.16

Bürgerliche Rechtskreite. Konkursverfahren.
 T. 688. Nr. 11695. A h e r n. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Hafners Markus Hoff** in Oberachern wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.
 A h e r n, den 2. September 1908
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Ch r i s t.**

Zwangsvollstreckung.
 T. 682. Nr. 13 781 Karlsruhe.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Fabrikant **Max Barnstedt Chefrau, Mina geb. Zimmermann** hier eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Montag den 19. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstrasse 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 7 in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 397, Heft 7, Lsg.-Nr. 2378 d.
 1. 6 a 98 qm. **Lachnerstraße 24.** Hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus, ein zweistöckiger Seitenbau, ein zweistöckiger Abortanbau, ein zweistöckiger Schopf und ein einstöckiger Hofstall, amtlich geschätzt zu . . . 91 000 Mk.
 Zubehör 303 Mk.
 zusammen 91 303 Mk.
 2. Band 282, Heft 11, Lsg.-Nr. 475 b c. 3 a 6 qm. **Wachstraße 60.** Hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus, amtlich geschätzt zu . . . 50 000 Mk.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 24. August 1908 in das Grundbuche eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Zwangsvollstreckung.
 T. 683.2.1. Nr. 2270. Wollsch.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wollsch. belegenen, im Grundbuche von Wollsch. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Holzhändlers **Noman Armbruster in Wollsch.** eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Freitag den 30. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 5. August 1908 in das Grundbuche eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Montag den 19. Oktober 1908, nachmittags 3 Uhr,** in die Diensträume des Notariats geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
 Grundbuch von Wollsch. Band 1, Heft 17, Bestandsverzeichnis I, Lsg.-Nr. 888: 1 ha 61 ar 34 qm Hofreite a und b, Lagerplatz, Kanal, Hausgarten und Ackerland, Gewann: Sägegrün.
 Auf der Hofreite a steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Remise, Stall und Balkenstall.
 Auf der Hofreite b steht:
 a. eine Sägemühle mit Wasserbau und angebautem Maschinenhaus mit vollständigem eingerichteten Elektrizitätswerk und Wasserkrast,
 b. ein einstöckiges Kontorgebäude,
 c. ein Turbinenhaus,
 d. eine einstöckige Schwerepatmühle,
 e. ein einstöckiger Arbeitsschuppen,
 f. ein zweistöckiges Werkstattegebäude mit Maschinenraum im ersten und Wohnung im zweiten Stock,
 g. ein einstöckiger Kanalüberbau geschätzt mit Zubehör: Akkumulatorenbatterie auf . . . 157 600 Mk.
 ohne Zubehör auf . . . 155 000 Mk.
 Lsg.-Nr. 544: 61 ar 24 qm Sägemühlkanal und Holzlagerplatz, Gewann Herlingsbach, geschätzt zu . . . 400 Mk.
W o l l s c h., den 2. September 1908.
 Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.
H a r r e r.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 7. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** in die Diensträume des Notariats Adlerstrasse 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Karlsruhe, den 2. September 1908.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

Bekanntmachung.
 Im Großherzogtum Baden ist eine staatliche nichtetatmäßige **Obbaulehrerstelle** mit einer Anfangsvergütung von 2000 M. zu besetzen. T 703
 Gesuche um Uebertragung dieser Stelle sind mit den Angaben über die Staatsangehörigkeit, das Alter, den Bildungsgang und die bisherige Tätigkeit auf obbauunterrichtlichem Gebiet innerhalb 3 Wochen an das Großh. Ministerium des Innern einzureichen. Karlsruhe, den 5. September 1908.
 Großh. Ministerium des Innern.
J. A. Weingärtner. Gaupp.

Ranzleigehilfenstelle
 mit 900 Mk. Jahresvergütung auf 1. Oktober lfd. J. zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungskontrollen oder älterer Anzuspizienten wollen sich binnen 8 Tagen melden. T 695
 Freiburg, den 5. September 1908.
 Großh. Bezirksamt.
M u n z.

Bekanntmachung.
 Die Stelle eines **Buchhalters** beim städt. Gaswerk ist neu zu besetzen. Bewerbungen unter Anschlag von Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche wollen bis 10. d. Mts. anher eingereicht werden. T 694
 Willingen, den 4. September 1908.
Der Gemeinderat:
Dr. Braunmager. Rapp.

I. Anwaltsgehilfe
 kann am 1. Oktober l. J. eintreten. Angeboten bitte möglichst Photographie beizulegen. Off. unt. T. 693 an die Expedition d. Blattes.

Vergebung von Erd- und Maurerarbeiten.
 Für die Erweiterung der Station Hirschsprung haben wir nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben:
 Erdarbeiten im Ausmaß von rund 2600 cbm und Maurerarbeiten im Ausmaß von rund 260 cbm, die mit größter Beschleunigung auszuführen sind. T 700.2.1
 Pläne und Bedingungen liegen bei diesseitiger Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare an persönlich erscheinende Bewerber abgegeben werden. Berichtigung der Angebotsunterlagen und Vordrucke nach auswärts findet nicht statt.
 Angebote sind postfrei, verschlossen, und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher — Bismarckstraße 7 — bis **Dienstag den 15. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** einzureichen.
 Zuschlagsfrist 6 Tage.
 Freiburg, den 5. September 1908.
 Großh. Bauinspektion I

Deutsch-Italienischer Güterverkehr.
 Mit Wirkung vom 15. September 1908 tritt die 3. Auflage des Teils II, Tarifabellen für die italienischen Bahnstrecken, vom 1. Februar 1898 in Kraft, die zum Preis von 160 Mark von unserem Verkehrs-bureau bezogen werden kann. T 701
 Bei der Neuauflage dieses Tarif-teils handelt es sich größtenteils um einen Neudruck der 2. Auflage vom 1. September 1900, da der alte Tarif durch zahlreiche, in 9 Nachträgen zersplitterte Änderungen unbrauchbar geworden ist.
 Im Ausnahmefalle Nr. 11 für Weine usw. sind nennenswerte Preiserhöhungen enthalten.
 Karlsruhe, den 5. September 1908.
 Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Südbadisch-Oesterreichisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband.
 (Teil II, Heft 1 vom 1. Januar 1904.)
 Ab 20. September 1908 werden die Stationen Vermatingen — Ahausen, Klustern, Markdorf, Mimmenshausen — Neufnach, Oberwillingen — Mühlhofen und Ueberlingen in den Ausnahmefallen Nr. 86 für Zement und gebranntem Kalk aufgenommen.
 T 702
 Die Frachttarife können aus unserem Tarifanzeiger ersehen und bei den genannten Stationen erfragt werden.
 Karlsruhe, den 5. September 1908.
 Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.